

ihrer chronologischen Abfolge anzuführen. Die Quellen sind im vollen Wortlaut wiedergegeben, damit sie in allen Zusammenhängen ausgeschöpft werden können; zu den zeitgenössischen Berichten wurden auch die späteren Ableitungen gestellt, die häufig durch ihre Zusätze wertvoll sind und manchen Aufschluß für die Überlieferungsgeschichte sowie für die wechselnden Betrachtungsweisen gegenüber den Ereignissen geben. Überwiegend wurde dabei auf bereits vorhandene Drucke zurückgegriffen, die jedoch in einzelnen Fällen nach den Hss. verbessert wurden, eine Sorgfalt, die besonders bei den Urkk. Ludwigs des Kindes vonnöten war. Jeder einzelnen Nummer sind Erläuterungen beigegeben, die die Diskussion an Hand der wichtigsten einschlägigen Literatur bis zum gegenwärtigen Forschungsstand führen. Bei der hohen Bedeutung des luitpoldingischen Geschlechtes ergaben sich dabei in manchen Fällen neue Aufschlüsse nicht nur für die Landes-, sondern auch für die Reichsgeschichte, besonders etwa, was das Verhältnis des bayerischen Stammes zur Reichsgewalt und Herzog Arnulfs umstrittenes Königtum anlangt. K. R. (Selbstanzeige).

Svend Ellehøj, Olav Tryggvassons fald og Venderne, (dän.) Hist. Tidskr. 1953, 1—55; deutsche Zusammenfassung 52—55, glaubt annehmen zu dürfen, daß Olav Tryggvassons wendische Verbündete bei der Niederlage im Öresund die (autonomen wendischen) Bewohner der Siedlung auf Wollin, m. a. W. die sog. Jomswiker, gewesen seien, welche die natürlichen Gegner des Dänenkönigs Sven Gabelbart waren und die einzige damals bestehende wendische Flottenmacht von Bedeutung darstellten. A. v. B.

Guido Rotthoff, Studien zur Geschichte des Reichsguts in Niederlothringen und Friesland während der sächsisch-salischen Kaiserzeit (Rheinisches Archiv 44) Bonn 1953, Röhrscheid, 176 S. — Vf. stellt sich die Aufgabe, für die nordwestlich der heutigen deutschen Grenze liegenden Gebiete, also für die Niederlande, Belgien, Luxemburg und Nordfrankreich, das urkundlich faßbare Gerippe des Reichsgutes kenntlich zu machen und die Ergebnisse für eine Gesamtbehandlung der Geschichte des Reichsgutes bereitzustellen. Die anfallenden Reichsgutsvorkommen stellt er in Form eines alphabetischen Katalogs zusammen, wobei der Begriff dankenswerterweise möglichst weit gefaßt wird. Ein knappes Schlußkapitel gibt einen summarischen Überblick über die im Untersuchungsbereich wenig bedeutende Geschichte des ehemaligen karolingischen Reichsgutes. Die Arbeit hält sich frei von vorschnellen Verallgemeinerungen und will nicht mehr sein als eine Materialsammlung, welchen Zweck sie vollkommen erfüllt. Der Anhang enthält einen Exkurs zu DO. I. 129. F. W.

Heinrich Büttner, Die Erschließung des Simplon als Fernstraße, Schweiz. Zs. f. Gesch. 3 (1953) 575—584, bringt Nachrichten über die Benützung des Simplonpasses seit dem 11. Jh., und zeigt, wie seine Bedeutung wuchs, als Friedrich I. den Paß für seine politischen Zwecke nutzbar machte. K. R.

Die von J. Dhondt, Algemene geschiedenis der Nederlanden 2 (1950) 129 f., gegebene Charakteristik der elsässischen Grafen von Flandern, wonach deren eigentliche Ziele stets außerhalb ihrer Grafschaft gelegen gewesen seien, ergänzt Hans van Werveke durch den Hinweis, daß man, mit gewissen Einschränkungen, doch von „De economische politiek van Filips van de Elzas (1157—68 tot 1191)“ sprechen dürfe, denn die in die frühen Jahre seiner Regierung fallende Gründung der besonders privilegierten Seehäfen Gravelines, Nieupoort, Damme und Biervliet, seine Förderung der Kaufmannschaft auch der alten Städte, endlich der Plan eines Kanalbaus zwischen Furnes und Dix-